

Kevin Kampl – ein Star zum Anfassen

RB-Antreiber will in Bremen punkten und dann den Pokal nach Leipzig holen

VON GUIDO SCHÄFER

LEIPZIG. Das finale Bundesligaspiel der Roten Bullen in Bremen (Sonnabend, 15.30 Uhr) rückt näher, das Finale schlechthin in Berlin gegen die Bayern (25. Mai) gleich mit. Das Match an der Weser ist eine Art Pokal-Casting.

RSDSFB. Rangnick Sucht Die Superhelden Für Berlin.

Längst von Ralf Rangnick gefunden ist Ibrahim Konaté. Der 19-jährige Franzose verriet jetzt in einem Interview, weshalb er nach seinem Wechsel von der Seine an die Pleiße so gut geworden ist. Leipzig? „Die Stadt ist schön, aber hier ist anders als in Paris nicht viel los. Das ermöglicht uns, uns zu 100 Prozent auf den Fußball zu konzentrieren.“ Wir wissen natürlich nicht, wo sich Konaté wann in Klein-Paris bewegt und wie er auf „nicht viel los“ kommt. Wir wissen jetzt aber, warum Groß-Paris St. Germain immer kurz vor knapp und mit 100-prozentiger Sicherheit vom Fleisch fällt. Zu viel Moulin Rouge, Amour unterm Eiffelturm und Champs-Élysées-Bummel. Merci für die Aufklärung, Monsieur Konaté.

Dass die Rasenballer gut kicken können, hat sich rumgesprochen. Wie auch die Tatsache, dass zwei fesche US-Boys das Ihre zum Erfolg beitragen. Rangnicks

Assistent Jesse Marsch, 45, und Mittelfeldmann Tyler Adams, 20. Der eine wird im Sommer Cheftrainer bei Red Bull Salzburg und nimmt mit seinen neuen Untergebenen an der Champions League teil. Der andere will nach Leisten- und Bauchmuskelschmerzen in Bremen und in Berlin ran. Gestern führten Marsch, Adams und RB-Direktor Florian Scholz, 39, Gäste aus hohen US-amerikanischen



Kevin Kampl im Duell mit Bremens Eggestein. Foto: Christian Schrödter/Imago images

Diplomaten-Kreisen durchs Trainingszentrum. US-Botschafter Richard Grenell und Generalkonsul Timothy Eydelnant, 46, ein Stab an Mitarbeitern und zig Personenschützer waren hin und weg von den heiligen Hallen am Cottaweg.

Apropos heilige Hallen. RB-Star Kevin Kampl hielt gestern Hof beim Meet & Greet in der Uni-Schwimmhalle, war von Groß und Klein umschwärmt, schrieb



Kevin Kampl und der SSG-Schwimmnachwuchs. Foto: Guido Schäfer

Autogramme, nahm sich Zeit für Fotos & Fragen – und den MDR (Sonnabend, Sport im Osten).

Es ist nahezu wahre Liebe, die die Beziehung zwischen RB Leipzig und Kevin Kampl kennzeichnet. Man hat einander gesucht und 2017 gefunden, sich befruchtet. Beim Bundesligaspiel gegen die Bayern war der 28-jährige Ballmagnet und Antreiber gelbgesperrt, in Bremen und in Berlin läuft er wieder auf. Mit Kampl hol(ten) die Rasenballer im Durchschnitt 0,6 Punkte mehr als ohne ihn. KK gehört zu den Wichtigen und Wertvollsten im Setzkasten von Rangnick. Die fünfte Gelbe in Mainz durch Bibiana Steinhaus, Herr Kampl? „Muss man nicht geben.“ Das 0:0 gegen die Bayern? „Wenn es darauf ankommt, sind sie gut. Das war auch in Leipzig so. Es war sehr bitter für mich zuzuschauen.“ Bremen? „Werder braucht drei Punkte für Europa, wir brauchen vorm Pokal-Finale ein gutes Spiel und ein gutes Gefühl.“ Das große Finale wirft schon große Schatten. „Ich müsste lügen, wenn ich sage, dass das bei uns noch kein Thema ist. Der Pokalsieg wäre traumhaft.“ Schwimmen? „Kann ich.“ Bevorzugter Stil: „Rückenschwimmen.“ Na dann.

U19-Keeper Julian Krahl, 19, wechselt zum 1. FC Köln.